



Alternativgipfel in Athen: Eine starke Stimme für ein anderes Europa

Alternativgipfel in Athen: Eine starke Stimme für ein anderes Europa
140 Organisationen rufen zum Alternativgipfel in Athen auf
Eine starke Stimme für ein anderes Europa: Mehr als 140 Organisationen aus nahezu allen Staaten der Europäischen Union rufen gemeinsam zu einem Alternativgipfel am 7. und 8. Juni in Athen auf. Beim Alter Summit arbeiten Gewerkschaften, soziale Netzwerke, feministische Gruppen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Attac-Netzwerke aus der gesamten EU und viele andere zusammen an Alternativen zur gegenwärtigen Kürzungspolitik in Europa. Vorbereitet wird der Gipfel maßgeblich von Gruppen und Organisationen der griechischen Zivilgesellschaft.
"Die brutale Sparpolitik in Griechenland und anderen südlichen Ländern der EU hat dort zu einer bislang unvorstellbaren Armut und Not geführt. Athen ist der richtige Ort für einen Gipfel der Alternativen", sagte Hugo Braun, Mitglied des Koordinierungskreises von Attac Deutschland.
"Mit dem Alter Summit ist es erstmals gelungen, dass sich völlig unterschiedliche progressive Kräfte schon im Vorfeld auf eine gemeinsame Arbeitsgrundlage geeinigt haben." Das in den vergangenen Wochen diskutierte "Manifest der Menschen in Europa" konzentriert sich auf wenige Punkte, die dringend bearbeitet werden müssen. Zum Beispiel sollen die laufenden Kürzungspakete ausgesetzt und soziale Rechte sichergestellt, Arbeitnehmerrechte gewährleistet werden.
"Dabei ist das Treffen in Athen kein einmaliges Ereignis", ergänzte Karsten Peters, ebenfalls Mitglied im Koordinierungskreis von Attac.
"Wir wollen dort gemeinsame Strategien entwickeln, um der als alternativlos dargestellten Austeritätspolitik unsere Forderung nach Demokratie entgegenzusetzen und die Interessen der Menschen in Europa wieder in den Mittelpunkt zu rücken."
Aus Deutschland sind neben Attac die Gewerkschaften GEW und Verdi ebenso beteiligt wie das Forum soziales Europa und als Beobachter die Rosa-Luxemburg-Stiftung. Hans-Jürgen Urban, Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der IG Metall, wird in Athen als Vertreter des Aufrufs "Europa neu begründen" sprechen.
Führende Gewerkschafter sowie eine Reihe von Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlern haben in einer Sympathie-Erklärung den Alter Summit als ein Zeichen der europäischen Zusammengehörigkeit bezeichnet, das gerade in der deutschen Öffentlichkeit besondere Aufmerksamkeit verdiene (<http://www.europa-neu-begrunden.de/>)
Unterstützt wird der Alter Summit von zahlreichen Gewerkschaftern, die schon den Aufruf "Europa mit begründen" unterstützten.
Weitere Informationen: <http://www.altersummit.eu> http://kurzlink.de/Attac_Alter-Summit <http://www.europa-neu-begrunden.de>
Attac Deutschland
Münchener Str. 48
60329 Frankfurt/M
Deutschland
Telefon: 069/900 281-42
Telefax: 069/900 281-99
Mail: presse@attac.de
URL: <http://www.attac.de>

Pressekontakt

Attac Deutschland

60329 Frankfurt/M

attac.de
presse@attac.de

Firmenkontakt

Attac Deutschland

60329 Frankfurt/M

attac.de
presse@attac.de

Attac - die französische Abkürzung für Vereinigung zur Besteuerung von Finanztransaktionen im Interesse der BürgerInnen ? wurde 1998 in Frankreich gegründet. Lag der ursprüngliche Fokus von Attac in dem Eintreten für eine demokratische Kontrolle der internationalen Finanzmärkte und der Einführung der Tobin-Steuer, so haben wir uns mittlerweile der gesamten Problematik neoliberaler Globalisierung angenommen. Mit 90.000 Mitgliedern in 50 Ländern versteht sich Attac als Teil dieser globalen Bewegung. Auch in Deutschland bildet Attac ein breites gesellschaftliches Bündnis, das von ver.di und der GEW über den BUND und Pax Christi bis zu kapitalismuskritischen Gruppen unterstützt wird. Immer mehr Menschen unterschiedlicher politischer und weltanschaulicher Herkunft werden in den mittlerweile über 160 Attac-Gruppen vor Ort aktiv. Attac versteht sich als Bildungsbewegung mit Aktionscharakter und Expertise. Über Vorträge, Publikationen, Podiumsdiskussionen und eine intensive Pressearbeit werden die komplexen Zusammenhänge der Globalisierungsthematik einer breiten Öffentlichkeit vermittelt und Alternativen zum neoliberalen Dogma aufgezeigt. Mit Aktionen soll der notwendige Druck auf Politik und Wirtschaft zur Umsetzung der Alternativen erzeugt werden.